

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 53 (1980)

Heft: 3: 100 Jahre Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Rubrik: [Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

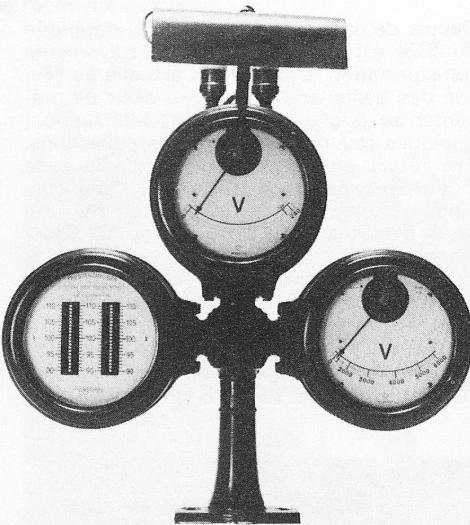
Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anhand zahlreicher industrieller Produkte, Modelle, Werbegrafiken und Fotos wird die für die gesamte Industriekultur folgenreiche Tätigkeit des 1868 in Hamburg geborenen Architekten und Designers Peter Behrens für die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft AEG im Zeitraum 1907 bis 1914 dargestellt. Behrens, einer der bedeutendsten Vertreter der früheren Jugendstilströmungen in Deutschland und Lehrer des Bauhaus-Gründers Walter Gropius, versuchte, der künstlerischen Arbeit in ihrem Bündnis mit der Grossindustrie ein soziales Ziel und zugleich eine massenhafte Verbreitung zu sichern. Durch Formschönheit der in der AEG hergestellten Massenprodukte (Turbinen, Ventilatoren, Metallfaden-Lampen, Flammenbogen-Lampen, elektrische Uhren, Messgeräte, elektrische Tee- und Wasserkessel usw.) erhoffte sich Behrens eine neue Sinngebung der Massenfabrikation. 1903 wurde Behrens, einst Mitbegründer der Münchner Sezession, durch die Vermittlung von Muthesius Direktor der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule. Seit 1907 arbeitete er für seinen Freund und AEG-Gründer Emil Rathenau, der vom Glauben durchdrungen war, dass sich der «chaotischen Masse alles Wirtschaftlichen Form und Geist geben liesse». Seine künstlerische Tätigkeit beschränkte sich dabei nicht nur auf das Entwerfen von Geräten, Druckgrafiken und Firmenzeichen, sondern umfasste auch das Projektieren grosser Fabrikationswerkstätten. Die Berliner Industriebauten von Behrens – vor allem die 123 m lange Turbinenhalle, ein Eisen-Glas-Beton-Bau – zählen heute zu den bekanntesten Bauwerken des 20. Jahrhunderts. Im grossen Atelier in Neubabelsberg arbeiteten unter Behrens als junge Architekten unter anderen Walter Gropius, Adolf

Meyer, Mies van der Rohe und kürzere Zeit auch Le Corbusier. Die Ausstellung, die von Zürich weiter nach Paris und Nürnberg wandert, macht über das Aufzeigen damaliger Aufgabenbereiche des Industrie-Designs hinaus auch deutlich, dass selbst Massenfabrikate den Anspruch auf hohe künstlerische Qualität nicht auszuschliessen brauchen.

Bis 30. März



L'activité de l'architecte et décorateur Peter Behrens, né à Hambourg en 1868, qui fut au service de l'AEG de 1907 à 1914, mais a exercé une influence sur toute la culture industrielle, est présentée à l'aide de produits, de ma-

quettes, d'affiches publicitaires et de photos. Behrens, un des plus remarquables représentants des premières tendances du modern style en Allemagne, fut le maître de Walter Gropius, fondateur du «Bauhaus»; il s'est efforcé d'assurer un but social ainsi qu'une diffusion massive au travail artistique associé à la grande industrie. De la beauté des formes, Behrens attendait un allégement du travail industriel aliénant dans les grandes fabriques éclairées à giorno et une nouvelle signification de la fabrication en masse. En 1903, il participa à la fondation de la «Sécession» de Munich, grâce à l'entremise de Muthesius, directeur de l'Ecole des arts et métiers de Düsseldorf. A partir de 1907, il travailla pour son ami Emil Rathenau, fondateur de l'AEG, qui était persuadé que l'on pouvait insuffler la beauté et l'esprit à la «masse chaotique de tout ce qui est économique». Son activité artistique ne se borna pas à esquisser des outils, des estampes, des marques de fabrique; il concevait aussi les plans de grands ateliers de fabrication. Les bâtiments industriels berlinois de Behrens – surtout une halle des turbines en fer, verre et béton, longue de 123 m – comptent parmi les plus célèbres ouvrages d'art du XX^e siècle. De jeunes architectes – entre autres Walter Gropius, Adolf Meyer, Mies van der Rohe et pendant quelque temps Le Corbusier – ont travaillé dans le grand atelier de Neubabelsberg sous la direction de Behrens. L'exposition qui, après Zurich, sera présentée à Paris, puis à Nuremberg, ne se borne pas à montrer les domaines d'application du design industriel à cette époque; elle prouve aussi que même des produits fabriqués en masse peuvent prétendre à une qualité artistique élevée.

Jusqu'au 30 mars

Wiedereröffnung des Gutenbergmuseums in Bern

Nach einem mehr als zweijährigen Unterbruch ist das Schweizerische Gutenbergmuseum im restaurierten Kornhaus in Bern wiedereröffnet worden. Die Ausstellung zeigt unter anderem eine Setzerei, Druckerei und Buchbinderei aus dem 19. Jahrhundert. Besonders sehenswert ist die sogenannte Bühlert-Stube, eine rekonstruierte Druckerstube aus dem späten Mittelalter.

Verkehrshaus Luzern 1980

Im vergangenen Jahr haben wiederum über 600000 Personen das Verkehrshaus in Luzern besucht. Das Programm für 1980 offeriert einige Sonderausstellungen wie zum Beispiel «Krokodil-Lokomotiven aus fünf Ländern» (bis Jahresende), «Sowjetische Weltraumfotos» (bis Dezember), «Spielwaren unserer Grossväter» (Juni bis Jahresende), «Faszination Eisenbahn» (11. bis 19. Oktober) und «100 Jahre Telefon in der Schweiz» (Dezember). Im Juli wird die neugestaltete Halle Post und im August die neue Abteilung des Aero-Clubs der Schweiz eröffnet. Das Verkehrshaus ist auch im Winter täglich geöffnet, und zwar von Montag bis Samstag durchgehend von 10 bis 16 Uhr und an Sonn- und Feiertagen durchgehend von 10 bis 17 Uhr.

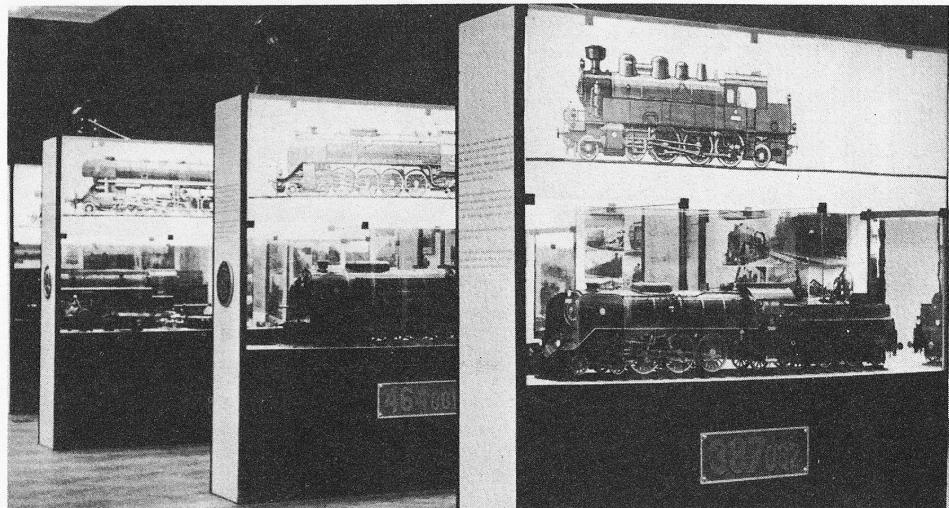
Gewerbemuseum Basel: **Die Dampflokomotive im Modell**

Das Technische Nationalmuseum in Prag hat diese Dokumentation zusammengestellt, in der die Geschichte der Dampflokomotive in

Bildern, Texten und Modellen aufgezeigt wird. Die Schau beginnt mit den Ursprüngen der Dampflokomotiven in England unter Richard Trevithick (1771–1833) und George Stephenson (1781–1848), dessen Maschinen den Lokomotivverkehr auf dem europäischen Kontinent eröffneten. Auch auf dem Gebiet der heutigen ČSSR wurden seit 1839 die ersten Dampflokomotiven aus England eingeführt und auch von englischen Lokomotivführern bedient. Die Ausstellung gibt einen Überblick über die verschiedenen Maschinentypen

und deren Betriebszwecke in der Tschechoslowakei. Eine erste technische Dampflokomotive wurde um 1900 in der Böhmischt-Mährischen Maschinenfabrik in Libeň gebaut. Eine um 1906 konstruierte Lokomotive erhielt an der Weltausstellung in Mailand den Grossen Preis. Diese Schnellzugslokomotive erreichte Geschwindigkeiten von über 140 km pro Stunde. Mit der Elektrifizierung der Hauptstrecken in den 1950er Jahren begann auch für die tschechische Eisenbahn eine neue Zukunft.

Bis 30. März

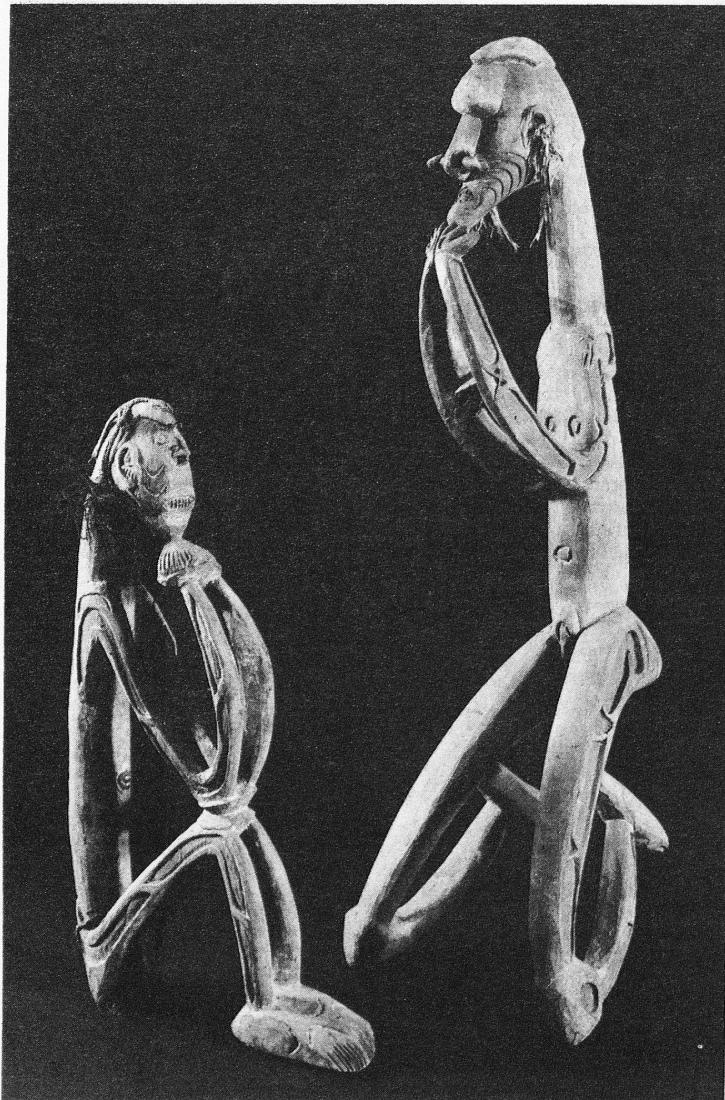


Seit rund zwei Jahren ist das Basler Völkerkundemuseum wegen Umbauarbeiten geschlossen. Dem Wunsch, trotz diesem Unterbruch Werke aus den berühmten Sammlungen der Öffentlichkeit zeigen zu können, kommt die Ausstellung im Kunstmuseum entgegen. Die Zusammenstellung von mehr als 250 Objekten aus dem ozeanischen Kulturreis (Melanesien, Neuguinea, Australien) sowie einiger Leihgaben polynesischer und mikronesischer Kunst versucht auch Beziehungen in Erinnerung zu rufen, die zum Schaffen zahlreicher Maler und Plastiker unseres Jahrhunderts bestanden haben. Die Auswahl zielt nicht auf möglichst vollständige Reihen typischer Werke im Sinne eines illustrierten Handbuches, sondern will durch Verdichtung von Einzelaspekten ein Gesamtbild der ozeanischen Kunst erzeugen. Das Schwergewicht der Ausstellung liegt auf den figürlich-plastischen Werken, die hauptsächlich aus Holz geschaffen sind. Wechselnde Dimensionen und die oft lebhafte Fassung einzelner Meisterwerke – beispielsweise der Malangan-Schnitzereien von Neuirland – setzen optische Schwerpunkte. Ein besonderer Raum beherbergt die bisher unveröffentlicht gebliebene Sammlung mit Kunstwerken von den Admiralsinseln, die Alfred Bühler 1931 zusammengetragen hat. Sie enthält insbeson-

dere eine sorgfältig zusammengestellte Reihe kleinformatiger Objekte, die meist als Zugabe zu Gebrauchsgegenständen hergestellt worden sind. Weitere Akzente setzen einige Maleireien aus dem Sepik-Gebiet und aus Australien sowie aus Pflanzenmaterialien und Federn hergestellte Werke, darunter Verkleidungen für Dema-Tänzer. Den künstlerischen und handwerklichen Verfahren sowie den Funktionen ozeanischer Kunst ist je ein Abschnitt gewidmet. Ein umfangreicher Katalog begleitet die Ausstellung.

Bis 27. April

Depuis deux ans, le Musée ethnographique de Bâle est fermé à cause de travaux de transformation. L'exposition actuelle au Musée des beaux-arts répond au désir de présenter au public, malgré cette interruption, quelques œuvres des fameuses collections. Elle réunit plus de 250 pièces de la zone culturelle océanienne (Mélanésie, Nouvelle-Guinée, Australie) et quelques œuvres prêtées d'origine polynésienne et micronésienne; elle tente en outre de rappeler les rapports avec les œuvres de nombreux peintres et sculpteurs de notre siècle. La sélection ne vise pas à composer des séries exhaustives d'œuvres typiques comme pour un livre illustré, mais à procurer une vue d'ensemble de l'art océanique par une concentration de



West-Neuguinea
(Irian Jaya), Asmat-
Gebiet, Menschliche
Ahnen, Holz

Papua-Neuguinea, ▶
Oberer Sepik,
Kampfschild, Holz



certains aspects particuliers. Ce qui domine, ce sont les œuvres de sculpture et de statuaire, principalement en bois. Les dimensions alternantes et la présentation souvent vivante de quelques œuvres majeures, telles les sculptures mélanésiennes de Nouvelle-Irlande, attirent particulièrement le regard. Une salle spéciale abrite la collection encore inédite d'œuvres d'art des îles de l'Amirauté, qu'Alfred Bühler avait réunies en 1931. Elle contient, entre autres, une série soigneusement constituée d'objets de petit format, qui sont en général des accessoires d'ustensiles courants. Attractifs aussi sont quelques peintures provenant du territoire de Sepik et d'Australie, ainsi que des ouvrages confectionnés avec des fibres végétales et des plumes, notamment des costumes de danseurs «dema». Une section est consacrée aux procédés artistiques et artisanaux ainsi qu'à la fonction de l'art océanique. Un catalogue détaillé renseigne le visiteur.

Jusqu'au 27 avril

The Ethnological Museum in Basle has been closed for almost two years for reconstruction work. The exhibition at the Museum of Art complies with the desire to display works from the famous collections despite this interruption. The compilation of over 250 items

from the culture of Oceania (Melanesia, New Guinea, Australia), as well as several loans of works of Polynesian and Micronesian art, represents an endeavour to recall relationships relating to work by numerous painters and sculptors during the present century. The selection is not intended to present a series as complete as possible of typical compositions in the sense of an illustrated manual, but is designed to convey an overall picture of Oceanic art by concentration on individual

aspects. The major emphasis of the exhibition is placed on sculptured figures, mainly produced in wood. Varying dimensions and the often lifelike configuration of individual masterpieces—for example the Malangan carvings of New Ireland—set visual emphases. A special room is devoted to the previously unknown collection of works of art from the Admiralty Islands compiled by Alfred Bühler in 1931. This includes in particular a carefully classified series of small-sized ob-

jects, which have largely been produced as additions to utensils in everyday use. Further accents are set by several paintings from the Sepik region and Australia, in addition to compositions produced from plant materials and feathers, including costumes for demodancers. One section is devoted to both the artistic and handicraft techniques as well as to the functions of Oceanic art. The exhibition is accompanied by a comprehensive catalogue.

Until April 27

Bündner Kunstmuseum Chur: Ernst Ludwig Kirchner in Davos

Aus Anlass des hundertsten Geburtstages von Ernst Ludwig Kirchner am 6. Mai dieses Jahres machen zwei grössere Ausstellungen, die dem Expressionisten gewidmet sind, Tourneen: die von der Berliner Nationalgalerie vorbereitete Retrospektive wird nach den Stationen in Deutschland im kommenden Sommer auch in Zürich zu sehen sein, während die bereits im Dezember in Basel gestartete Ausstellung «Ernst Ludwig Kirchner in Davos» zurzeit in Chur an das breite Schaffen des Malers und Bildhauers erinnert. Kirchner, der sich in Dresden als Architekt, in Berlin dann aber als Maler ausbilden liess, kam 1917 völlig krank nach Davos. Während zwanzig Jahren lebte er nach einem Aufenthalt in einem Sanatorium auf der Staffelalp und später auf dem Wildboden, wo er 1938 freiwillig aus dem Leben schied. Das Hauptgewicht dieser Ausstellung liegt in den grafischen Werken, die Kirchner nach seiner Abkehr von der Grossstadt in der Berg einsamkeit geschaffen hat. In der Sammlung des Kirchner-Hauses in Davos, die hier mit rund 230 Nummern vorgestellt wird, finden sich aber auch zahlreiche seiner bedeutendsten Ölgemälde, in denen sich die Davoser Berglandschaften in den bekannten Rot-Blau-Farben türmen und rhythmisieren. Auch Kirchners selbst geschnitztes Bett sowie Tapisserien, die Lise Guyer nach seinen Entwürfen gewoben hat, sind vertreten. — Eine sinnvolle Erweiterung erfährt die Ausstellung in Chur durch den Einbezug von Kirchner-Schülern, die damals bei ihm in Davos arbeiteten: Hermann Scherer, Hans-Ruedi Schiess, Albert Müller, Paul Camenisch, Jan Wiegers. Ein vom Bündner Kunstverein erarbeiteter Katalog «E.L. Kirchner und seine Schüler» informiert über die Beziehungen Kirchners zu den genannten Künstlern.

Bis 13. April

Haus auf dem Wildboden, Frauenkirch, Kirchners zweiter Wohnsitz in Davos 1923 bis 1938
Oben: Originalfoto von Rudolf Gaberel, Davos, aus dem Jahre 1905

Unten: E. L. Kirchner, Wildbodenhaus, um 1924, Aquarell über Bleistift

Deux grandes expositions itinérantes sont organisées pour commémorer le centième anniversaire de la naissance du peintre expressionniste Ernst Ludwig Kirchner: une rétrospective préparée par la Galerie nationale de Berlin qui, après diverses étapes en Allemagne, sera présentée aussi à Zurich l'été prochain, et l'autre qui, partie de Bâle, se trouve actuellement à Coire et, sous le titre «Ernst Ludwig Kirchner et Davos», évoque l'œuvre du peintre et du sculpteur dans son ensemble. Kirchner, qui avait étudié l'architecture à Dresde puis la peinture à Berlin, arriva gravement malade à Davos en 1917. Après un séjour en sanatorium, il vécut pendant vingt ans d'abord à la Staffelalp puis au Wildboden, où il mit fin à ses jours en 1938. Cette exposition met particulièrement en lu-



mière les gravures créées par Kirchner dans la retraite alpestre où il s'était retiré après avoir quitté la grande ville. Toutefois, dans la collection de la Maison Kirchner de Davos, qui y est représentée par 230 œuvres, figurent aussi beaucoup de ses tableaux à l'huile les plus importants; les massifs alpins de Davos y sont évoqués dans les fameuses tonalités rouge-bleu. On y voit aussi le lit que Kirchner avait sculpté lui-même et les tapisseries tissées par Lise Guyer d'après ses esquisses. L'exposition de Coire est complétée judicieusement par des œuvres des élèves de Kirchner qui ont travaillé avec lui à Davos: Hermann Scherer, Hans-Ruedi Schiess, Albert Müller, Paul Camenisch, Jan Wiegers. Un catalogue composé par la Société grisonne des beaux-arts, «E.L. Kirchner et ses élèves», renseigne sur leurs relations entre eux.

Jusqu'au 13 avril

Two major exhibitions featuring expressionist artists will go on tour to commemorate the centenary of the birth of Ernst Ludwig Kirchner on May 6 this year: the retrospective organized by the Berlin National Gallery can also be seen in Zurich this summer following presentations in Germany, while the exhibition already opened in Basle in December entitled "Ernst Ludwig Kirchner and Davos" is currently on show in Chur, to recall the wide variety of work produced by the painter and sculptor. Kirchner, who studied architecture in Dresden before learning painting in Berlin, arrived in Davos in 1917 as an extremely sick man. Following a stay in a sanatorium, he lived for twenty years on the Stafelalp and later on the Wildboden, where he took his own life in 1938. The major emphasis of this exhibition is devoted to the graphic works produced by Kirchner in the solitude of

the mountains, following his estrangement from the city. The collection in the Kirchner House at Davos, from which some 230 items are presented here, also includes a number of his most important oil paintings, in which the mountain landscapes of Davos tower up and harmonize in the familiar red-blue colours. The bed Kirchner carved himself, as well as tapestries woven by Lise Guyer to his designs, are also represented here.—The exhibition at Chur is supplemented in a sensible manner by the inclusion of Kirchner students, who worked with him at that time in Davos: Hermann Scherer, Hans-Ruedi Schiess, Albert Müller, Paul Camenisch, Jan Wiegers. A catalogue entitled "E.L. Kirchner and his pupils", produced by the Grisons Art Association, provides information about the relations between Kirchner and the artists mentioned.

Until April 13

Stiftung Oskar Reinhart, Winterthur: Schweizer Aquarelle und Zeichnungen Aquarelles et dessins suisses de 1900 à 1950

In regelmässigen Sonderveranstaltungen vermittelt die Stiftung Einblicke in die gegen 6000 Blätter umfassende grafische Sammlung von Oskar Reinhart, die nach seinem Tode der Stiftung einverlebt wurde. Die ge-

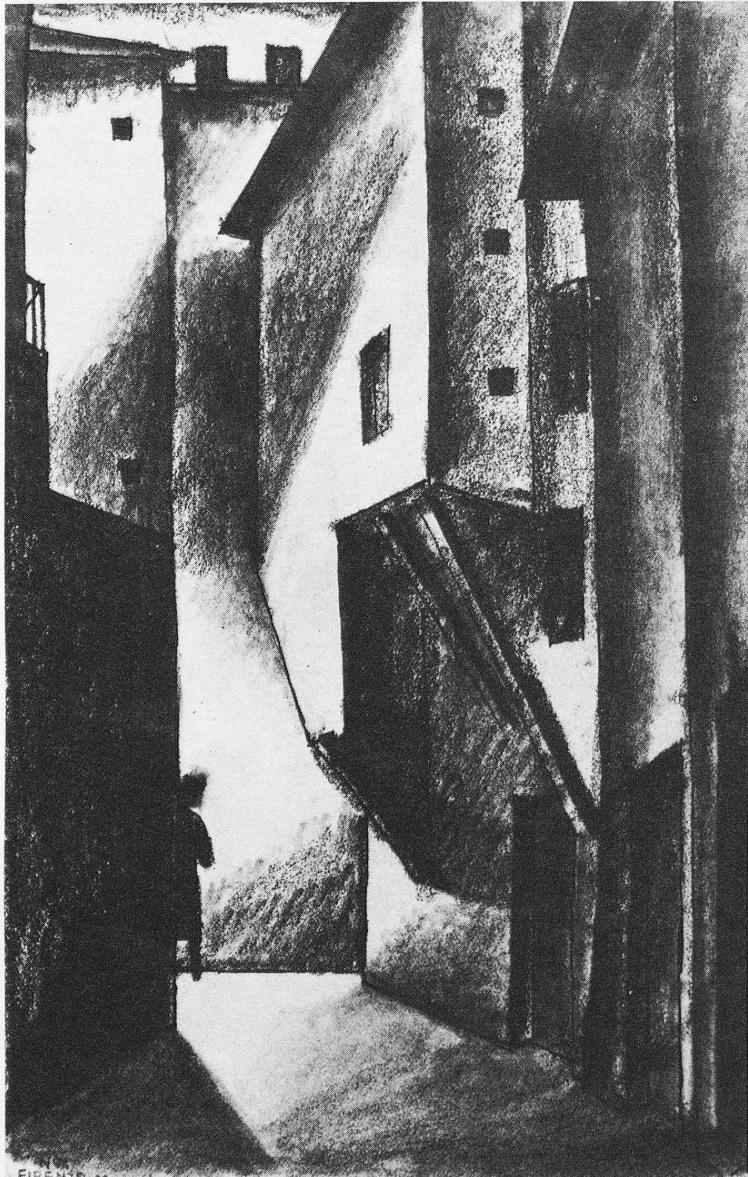
genwärtige Ausstellung mit Aquarellen, Pastellen und Zeichnungen schweizerischer Künstler beschränkt sich zeitlich auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Auswahl, in der Werke einiger der nächsten Malerfreunde

Reinharts bewusst weggelassen sind, umfasst vor allem Namen und Strömungen, die unter den Ölbildern der Stiftung nicht vertreten sind oder ausserhalb der hier vorhandenen Grafikbestände kaum anschaulich werden. In Erscheinung treten vor allem Niklaus Stöcklin, Henry Bischoff, Paul Bodmer und Karl Walser. Das Überwiegen der Architekturbilder aus dem Wallis und der Toskana von Niklaus Stöcklin in dieser Ausstellung weist auf eine Vorliebe Oskar Reinharts hin, von manchen Künstlern thematisch geschlossene Werkgruppen in seine Sammlung aufzunehmen.

Bis Ende Mai

La Fondation organise des expositions régulières donnant un aperçu de la collection graphique d'environ six mille pièces, qui lui a été attribuée à la mort d'Oskar Reinhart. L'exposition actuelle d'aquarelles, de pastels et de dessins d'artistes suisses se limite chronologiquement à la première moitié de ce siècle. La sélection, dans laquelle on a intentionnellement omis les œuvres des peintres amis les plus proches de Reinhart, comprend surtout des noms et des tendances ne figurant pas parmi les peintures à l'huile de la Fondation ou que l'on n'a guère l'occasion de voir ailleurs. On y rencontre en particulier Niklaus Stöcklin, Henry Bischoff, Paul Bodmer et Karl Walser. La prépondérance des dessins d'architectures valaisannes et toscanes de Niklaus Stöcklin rappelle qu'Oskar Reinhart collectionnait de préférence, chez certains artistes, des groupes d'œuvres inspirées du même sujet.

Jusqu'à fin mai



Niklaus Stoecklin,
Gasse in Florenz,
1920, Kohle

Kunsthaus Aarau: Bon à tirer (Gut zum Druck) und Theodor Bally

Qualitätsvolle Druckarbeiten aus den «Ateliers Lafranca» in Locarno zeigt das Aargauer Kunstmuseum bis zum 16. März. Namen wie Hans Arp, Arturo Bonfanti, Gianfredo Camesi, Eduardo Chillida, Piero Dorazio, Gottfried Honneger, Ben Nicholson, Hans Richter, Peter Stein, Mark Tobey, Italo Valenti zeigen, wie der Künstlerkreis qualitativ gelagert ist. In der Ausstellung werden Werke dieser Meister, Darstellungen der Druckvorgänge, Zustandsproben, Druckplatten usw. gezeigt.

Nach dem Tode von Theodor Bally ist die Aargauische Kunstsammlung in den Besitz des gesamten Nachlasses des Künstlers gekommen. Zu Ehren dieses Pioniers der geometrischen Kunst in der Schweiz findet diese Veranstaltung statt, an der zum ersten Mal auch Frühwerke zu sehen sind. Bis 23. März

Kunsthaus Zürich:

Ausstellung

«Italo Valentini» und «Schweizer Museen sammeln aktuelle Schweizer Kunst»

Expositions, «Italo Valentini» et «Les musées suisses collectionnent l'art moderne de Suisse»

Rund 100 Bilder und Collagen geben einen Überblick über die künstlerische Entwicklung Italo Valentis. Motive aus den Frühwerken wie Drachen, Papierschiffe, Bäume, Häuser und seltsame Vögel verdichten sich in den Arbeiten der letzten Jahre mehr und mehr zu hieroglyphenartigen Bildzeichen. – Gleichzeitig ist in den Räumen des Kunsthause die Ausstellung «Schweizer Museen sammeln aktuelle Kunst» zu sehen. Eine Auswahl von Erwerbungen, Schenkungen oder Leihgaben aus den Kunstmuseen Aarau, Basel, Bern, Chur, Genf, Lausanne, Lugano, St. Gallen, Solothurn und Winterthur soll dem Betrachter künstlerische und kulturpolitische Informationen über die Sammeltätigkeit schweizerischer Museen vermitteln.

Ausstellung «Italo Valentini» bis 23. März, «Schweizer Museen sammeln aktuelle Schweizer Kunst» bis 7. April.

Une centaine de tableaux et de collages donnent un aperçu de l'évolution artistique d'Italo Valentini. Les thèmes des œuvres du début – cerfs-volants, cocottes en papier, arbres, maisons, oiseaux rares – se condensent de plus en plus au cours des dernières années jusqu'à se réduire à des symboles hiéroglyphiques.

Une autre exposition dans le même musée est intitulée «Les musées suisses collectionnent l'art moderne de Suisse»; elle présente une sélection d'acquisitions, de dons et de prêts provenant des Musées des beaux-arts d'Aarau, Bâle, Berne, Coire, Genève, Lausanne, Lugano, St-Gall, Soleure et Winterthour, et renseigne le visiteur sur la politique culturelle et artistique qui guide les musées suisses dans leurs nouvelles acquisitions. Exposition «Italo Valentini» jusqu'au 30 mars et «Les musées suisses collectionnent l'art moderne de Suisse» jusqu'au 7 avril.

Wohnmuseum Zürich:

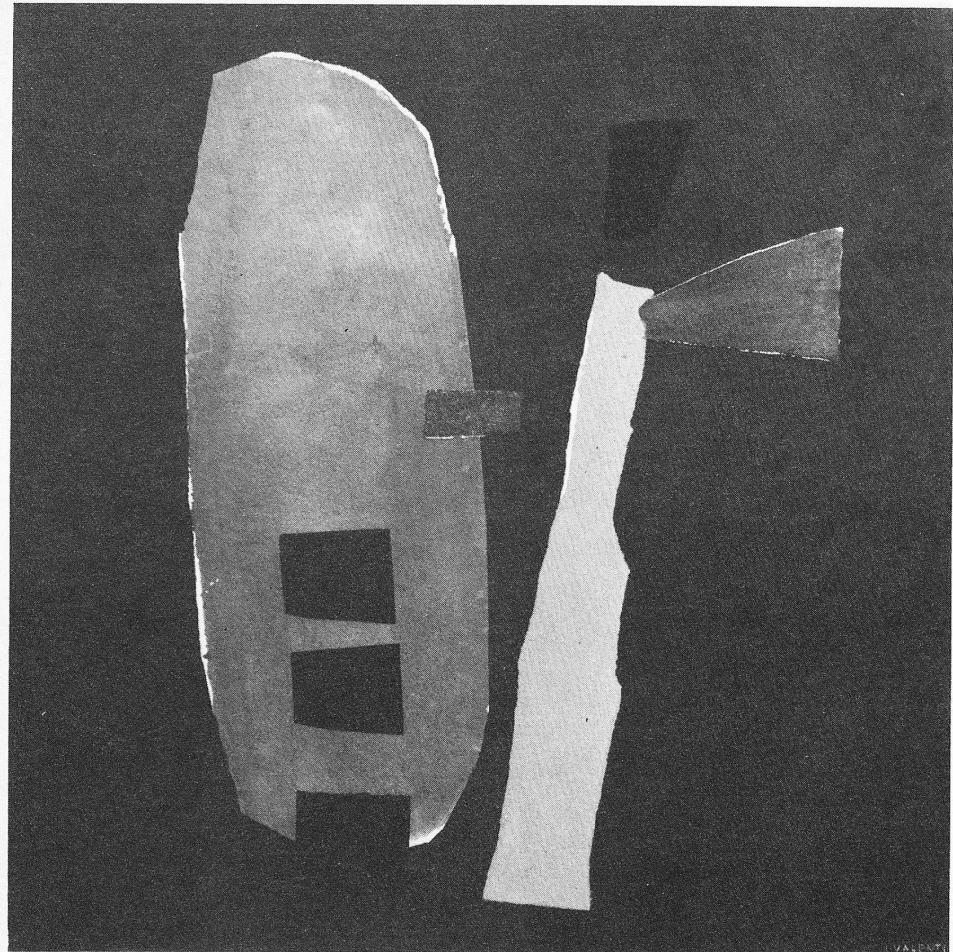
Das Zürcher Herbar von Jean-Jacques Rousseau

L'herbier zurichois de Jean-Jacques Rousseau

Ein bisher kaum bekanntes Werk des Genfers Jean-Jacques Rousseau wird seit rund 150 Jahren in der Zürcher Zentralbibliothek gehütet: ein kleines Herbar mit 101 präparierten Pflanzen, alle sorgfältig von Rousseau beschriftet. Die kleine Kostbarkeit, die Rousseaus Liebe zu den Pflanzen bestätigt, befand sich einst im Besitz einer Familie in Mötiens-Travers, die dem Philosophen Asyl gewährt hatte. Im Wohnmuseum an der Bärenstrasse ist die Ausstellung noch bis zum 23. März zu sehen.

Un ouvrage du philosophe de Genève, à peu près inconnu et conservé depuis un siècle et demi à la Bibliothèque centrale de Zurich, est un petit herbier contenant 101 plantes préparées et soigneusement étiquetées par Rousseau. Ce précieux document, qui atteste l'amour de Rousseau pour les plantes, a appartenu autrefois à une famille de Mötiens-Travers, qui avait donné asile au philosophe.

Jusqu'au 23 mars



Italo Valentini, «Les lamentations d'Orphée», Collage, 1967

Kunsthaus Glarus:

Europäische Grafik 1900 bis 1960

Über 100 grafische Werke aus Schweizer Privatsammlungen zeigt der Glarner Kunstverein. Die Blätter, die alle im Zeitraum 1900 bis 1960 geschaffen wurden, geben einen losen Einblick in das grafische Arbeiten von Künstlern wie Picasso, Braque, Chagall, Rouault, Masareel, Miró, Beckmann, Schmidt-Rottluff, Vallotton, Auberjonois, Epper und anderen.

Bis 16. März

St. Fridolinstag

Am 6. März, dem Todestag des Glarner Schutzenpatrons St. Fridolin, kennt man im Glarnerland eine eigene Licht- und Feuerverehrung. Den Kantonfeiertag begeht die Katholische Kirche mit Hochamt und Festpredigt. Am Abend leuchten die Fridlisfeuer. Johlend und lärmend umspringen die Knaben die Flammen und springen durch den Rauch. Die älteren Kinder entzünden Pechfackeln und laufen, sie kreisförmig schwingend, den Hang hinab. Von weitem sieht es aus, als ob ein feuriges Rad herabgerollt käme. In Biltens versammeln sich die Einwohner am Fridlisabend beim «Löwen»-Brunnen. Die Dorfmusik spielt, der Männerchor singt, und die Kinder vergnügen sich damit, im Wasserbecken kleine, mit Kerzen befrachtete Rindenschiffchen hin und her zu ziehen.

Der Berner Ostereiermarkt

Der erfolgreiche Berner Ostereiermarkt wird dieses Jahr nun schon zum vierten Mal, vom 21. bis 23. März, durchgeführt. Im Berner Casino werden auf einer erweiterten Fläche Osterfeier in verschiedensten Techniken geschmückt und die kleinen Kunstwerke einer wachsenden Zahl von Sammlern und Liebhabern angeboten. Beteiligt sind rund 60 Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland.

Ausstellungshinweise: Peter Röllin

8. Internationales Balint-Treffen in Ascona

Das 8. Internationale Balint-Treffen, das der Information und dem Gedankenaustausch zum Problem der Arzt-Patient-Beziehung dient, steht 1980 unter dem Thema «Psychosomatische Symptome in der Beziehung». Die Eröffnung findet am 21. März um 20.30 Uhr auf dem Monte Verità (Balint-Saal) statt, die Seminare dauern bis zum 23. März. Für Unterkunft sorgt der Verkehrsverein in Ascona, wo auch nähere Angaben über die Veranstaltung bezogen werden können.



Skifahren im Frühlingsschnee

Im Frühjahr lockt es die Geniesser unter den Skifahrern, im Pulver- oder Sulzschnee ihre Spuren zu ziehen. Es ist dies die Zeit der Hochtouren, die ab März bis April und in höheren Lagen noch bis in den Mai oder gar Juni hinein unternommen werden können. Anfänger und auch fortgeschrittene Tourenfahrer vertrauen sich am besten einem ortskundigen Bergführer an. Organisierte Tourenwochen veranstalten die schweizerischen Bergsteigerschulen. Von Andermatt aus zum Beispiel werden das Gotthardmassiv, die «Urner Haute Route» von Realp nach Engelberg und die «Tour Soleil» von Andermatt zum Simplonpass empfohlen. Die Bergsteigerschule Davos führt Tourenwochen ins Safiental, ins Gebiet der Silvretta und des Oberalppasses durch, und die Glarner Alpen sind im Geleit der Bergsteigerschule Tödi in Glarus zu entdecken. In Fiesch stehen eine Gipfelwoche um das grösste Eismeer Europas sowie Touren ins Simplongebiet und eine Oberland-Traversierung auf dem Programm. Die Bergsteigerschule Silvretta in Klosters unternimmt geführte Touren in den Nationalpark, am Julier- und Septimerpass und im Oberalppassgebiet, während Grindelwald die Gegend der Jungfrau und des Finsteraarhorns sowie die Galmilücke auf ihr Banner schreibt. Tagstouren zum Daubenhorn, Balmhorn und Wildstrubel können Skifahrer von der auf

dem Gemmipass stationierten Bergsteigerschule Schwarzenbach aus in Angriff nehmen. Das Ober- und Unterengadin, das Bergell und Berninagebiet sind Programme der Bergsteigerschule Pontresina. Doch die Königin der Skihochtouren, die «Walliser Haute Route» von Zermatt nach Chamonix oder von Saas Fee nach Verbier, figuriert im Prospekt zahlreicher Bergsteigerschulen, wie Champéry, La Fouly, Anniviers, Saas Grund und Mischaibel in Täsch, die überall auch andere Walliser Ziele wie Mt-Rose, Mt-Blanc, Combin-Massiv, Dufourspitze und Allalinhorn aufgeführt haben. Detaillierte Verzeichnisse geben die einzelnen Bergsteigerschulen ab, und ein Gesamtprospekt aller dem Schweizer Verband der Bergsteigerschulen angeschlossenen Mitglieder ist bei der Ecole suisse d'alpinisme, 1874 Champéry, erhältlich.

Ein Tip für erfahrene und gut trainierte Skitouristen ist die «Tessiner Haute Route», eine 8tägige Skiuferquerung der Tessiner Alpen von Hinterrhein nach Cardada ob Locarno. Eine Skitourenwoche «Gemmi» organisiert Leukerbad, während Davos Touren-Skikurse abseits der Piste durchführt. Von Mitte März bis Saisonschluss (meist ausgenommen die Osterfeiertage) werden übrigens in zahlreichen Schweizer Ferienorten wieder vorteilhafte Pauschalwochen für alpine Skifahrer, Langläufer und Nichtskifahrer angeboten.

Ski de printemps en Suisse

Au printemps, les passionnés parmi les skieurs sont fortement tentés de faire la trace dans la neige poudreuse ou gros sel. C'est le temps des tours en haute montagne qui peuvent être entrepris dès le mois de mars jusqu'en avril et, sur les hauts sommets, jusqu'en mai ou même en juin. Les débutants et les skieurs chevronnés font confiance de préférence à un guide connaissant les lieux. Les écoles suisses d'alpinisme mettent sur pied des semaines de tours organisés. Par exemple, on peut recommander le massif du Gothard au départ d'Andermatt, la Haute Route d'Uri, de Realp à Engelberg, et la Tour Soleil d'Andermatt au col du Simplon. L'école d'alpinisme de Davos organise des semaines de tours dans le Safiental, dans la région de la Silvretta et de l'Oberalp, tandis que les Alpes glaronaises sont à découvrir en compagnie de l'école d'alpinisme Tödi à Glaris. Dans le programme de Fiesch figurent une semaine sur les sommets autour de la plus grande mer de glace d'Europe, des tours dans la région du Simplon et une traversée de l'Oberland. L'école d'alpinisme Silvretta à Klosters entreprend des tours accompagnés dans le Parc national, aux cols du Julier et du Septimer et dans la région de l'Oberalp, tandis que Grindelwald inscrit à son actif la région de la Jungfrau et du Finsteraarhorn ainsi que la Galmilücke. Les skieurs peuvent entreprendre

des tours d'une journée au Daubenhorn, au Balmhorn et au Wildstrubel depuis l'école d'alpinisme Schwarzenbach stationnée au col de la Gemmi. La Haute et la Basse-Engadine, le val Bregaglia et le massif de la Bernina sont au programme de l'école d'alpinisme de Pontresina. Quant à la reine des randonnées à skis en haute montagne, la Haute Route du Valais de Zermatt à Chamonix ou de Saas Fee à Verbier, elle figure dans le prospectus de nombreuses écoles d'alpinisme – comme celles de Champéry, La Fouly, Anniviers, Saas Grund et Mischabel à Täsch – qui toutes ont également inscrit à leur programme d'autres destinations valaisannes, comme le Mont-Rose, le Mont-Blanc, les Combins, la pointe Dufour et le sommet de l'Allalin. Des descriptions détaillées sont données par chaque école d'alpinisme et un prospectus général de tous les membres affiliés à l'Association suisse des écoles d'alpinisme est disponible auprès de l'Ecole suisse d'alpinisme, 1874 Champéry, tél. 025 791430.

Un bon conseil pour les touristes skieurs expérimentés et bien entraînés: la Haute Route du Tessin, une traversée à skis de 8 jours dans les Alpes tessinoises depuis Hinterrhein jusqu'à Cardada sur Locarno. Loèche-les-Bains propose une semaine de tours à skis «Gemmi», tandis que Davos organise des cours de ski de randonnée en dehors des pistes. De mi-mars à la fin de la saison, de nombreuses stations offrent des semaines forfaitaires avantageuses pour skieurs alpins et de fond, et non-skieurs. Renseignements auprès des offices de tourisme concernés.

Die Walliser Haute-Route, eine klassische Traversierung für geübte Skifahrer. Traversierung des Schönbieglgletschers über Zermatt

La haute-route du Valais, randonnée classique pour skieurs chevronnés. Traversée du glacier de Schönbiel, au-dessus de Zermatt

Nordisches Skizentrum im Gruyereland

Im Herzen des freiburgischen Gruyerelands, zwischen 950 und 1000 Meter Höhe, wurde das nordische Skizentrum der Monts de Riaz, nahe der Strasse Bulle–Freiburg eröffnet. Zur Verfügung der Sportler stehen vier markierte und präparierte Rundwege von 2,5, 8,5 und 16,5 km Länge sowie eine Langlaufschule. Auskünfte erteilt das «Centre nordique des Monts de Riaz», 1632 Riaz, Telefon 029 29401.

Centre de ski nordique en Gruyère

Au cœur du Pays de Gruyère dans le canton de Fribourg, entre 950 et 1000 mètres d'altitude, le Centre de ski nordique des Monts de Riaz a été inauguré près de la route Bulle–Fribourg. Le sportif peut choisir entre quatre circuits balisés et damés de 2, 5, 8,5 et 16,5 km de long. Renseignements auprès du Centre nordique de Riaz, 1632 Riaz.

Aufs Kleinmutterhorn

Nach dreijähriger Bauzeit konnte die Luftseilbahn Trockener Steg–Kleinmutterhorn dem Betrieb übergeben werden. Mit den durch die Anlage erschlossenen Pisten verfügt Zermatt nun über das grösste Ganzjahres-Skigebiet der Alpen. Von der Talstation auf Trockener Steg (2929 m ü.M.) führt die höchste Luftseilbahn Europas in knapp acht Minuten über eine Distanz von 3835 Meter in die unter dem Gipfel des Kleinmutterhorns gelegene Bergstation (3820 m ü.M.). Durch einen 170 Meter langen Tunnel erreichen die Skifahrer hochalpine Regionen.

Obertoggenburger Ferienpass

Alle Gäste, die mindestens fünf Tage in Wildhaus verweilen, erhalten diesen Winter gratis den Obertoggenburger Ferienpass im Wert von etwa 40 Franken. Er beinhaltet zahlreiche Gutscheine und Vergünstigungen für Skiwandern, Curling, Eisläufen, Besuch des Puppen-

theaters und des Gästekindergartens der Skischule. Pulverschnee-Wochen offeriert der Kurort für Skifahrer und Langläufer vom 2. März bis zum 19. April. Auskünfte sind beim Verkehrsamt einzuhören.

Neue Loipenführer für die Schweiz

Der Schweizerische Skiverband hat mit der Arbeitsgemeinschaft LLL/SSV (Langläufer leben länger / Schweizerischer Skiverband) seit Jahren den Aufbau der Breitenentwicklung des Langlaufsports geleitet. Für jedermann stehen heute über 3000 km Skiwanderloipen und 2000 km Skiwanderwege unentgeltlich zur Verfügung. Mit den neuen Loipenführern für Mittelland/Alpen und Jura sollen den Langläufern die für ihren Sport am besten ausgebauten Orte bekanntgemacht werden, und dies anhand von Kartenskizzen sowie touristischen Informationen. Die im Wigeda Verlag in Bern herausgegebenen Broschüren sind im Buchhandel, in den Sportgeschäften und Verkehrsämtern erhältlich. Preis: Fr. 4.50 für die Ausgabe Mittelland/Alpen und Fr. 3.80 für die Ausgabe Jura.

Jugendherberge-Karte

Die Schweizerische Verkehrszentrale hat in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Jugendherbergen eine neu überarbeitete Schweizer Karte herausgegeben, auf welcher alle 119 Jugendherbergen verzeichnet sind. Auf der Rückseite findet der Leser nützliche Angaben wie Adressen, Öffnungszeiten, Dienstleistungen, Sportmöglichkeiten und Verkehrsmittel in der jeweiligen Gegend. Weiter wird auf günstige Fahrausweise aufmerksam gemacht, die es dem jungen Feriengäst ermöglichen, die Schweiz billig zu bereisen. Die vier sprachige Karte ist beim Schweizerischen Bund für Jugendherbergen, Postfach 132, 8958 Spreitenbach, oder bei der Schweizerischen Verkehrszentrale, Bellariastr. 38, 8027 Zürich, erhältlich.

50^e Salon international de l'automobile à Genève 50. Internationaler Automobil-Salon in Genf

Le 50^e Salon international de l'automobile se déroulera du 6 au 16 mars au Palais des Expositions à Genève; organisé pour la première fois en 1924 sur le plan international, il n'a été interrompu que pendant la Deuxième Guerre mondiale. Le programme de ce jubilé promet quelques faits saillants. Une exposition rétrospective présentera aux visiteurs nostalgiques des voitures, voitures de course, deux-roues, affiches, pièces mécaniques, etc. de 1924 à nos jours; un livre-souvenir avec, entre autres, la reproduction des 50 affiches en couleurs du Salon de l'auto. Dès février, les PTT émettront un timbre spécial de 80 centimes. Dans le cadre du Salon, on peut également voir une exposition philatélique sur le thème de l'automobile: «Motorphilex 80» comprenant près de 50 collections de valeur mondiale. Manifestations sportives, réceptions et rencontres permettront à tous ceux qui, pendant des décennies, ont contribué au succès du Salon de se retrouver. L'affiche du jubilé est l'œuvre de l'artiste suisse Hans Erni.

Les CFF et la plupart des entreprises de transport concessionnaires délivrent aux visiteurs du Salon de l'automobile de Genève du 5 au 16 mars 1980 des billets spéciaux à prix réduit au départ de toutes les gares. Ils doivent être demandés expressément au guichet. Ces bil-

lets spéciaux sont valables 2 jours pour le voyage aller et dans les 6 jours à compter du jour d'émission, pour le voyage de retour, à condition d'avoir été timbrés dans l'enceinte de l'exposition. Le prix minimum est de Fr. 11.80 en 2^e classe et de Fr. 17.60 en 1^{re} classe. Les facilités de voyage pour familles sont également accordées sur les billets spéciaux. De nombreuses gares émettent des billets de car de la gare Cornavin au Palais des Expositions. De plus amples renseignements sur les trains spéciaux et les doublures à destination de Genève, ainsi que des prospectus régionaux sont disponibles dans les gares.

Der 50. Internationale Automobil-Salon wird vom 6. bis 16. März im Genfer Palais des Expositions als Jubiläumsveranstaltung über die Bühne gehen. 1924 wurde er erstmals auf internationaler Ebene organisiert und nur während der Kriegsjahre unterbrochen. Das Festprogramm verspricht einige Höhepunkte. Nostalgiker können in einer Retrospektiv-Ausstellung Autos, Rennwagen, Zweiräder, Plakate, mechanische Teile usw. von 1924 bis in die Gegenwart bewundern und ein Erinnerungsbuch mit unter anderem der Wiedergabe von 50 Farbplakaten des Autosalons kaufen. Ab Februar wird eine Sondermarke im

Wert von 80 Rappen herausgegeben. Im Rahmen des Salons ist auch eine Briefmarkenausstellung zum Thema Automobil, die «Motorphilex 80» mit rund 50 Kollektionen von internationalem Sammlerwert zu besichtigen. Sportliche Veranstaltungen, Empfänge und Zusammenkünfte werden zum Treffpunkt für alle jene, welche während Jahrzehnten zum Erfolg des Salons beigetragen haben. Das Jubiläumsplakat gestaltete der Schweizer Künstler Hans Erni.

Zum Besuch des Salons geben die SBB und die meisten konzessionierten Transportunternehmen ab allen Stationen vom 5. bis 16. März verbilligte Spezialbillette aus, die am Schalter ausdrücklich zu verlangen sind. Sie berechtigen zur Hinfahrt innerhalb 2 Tagen und zur Rückfahrt innerhalb 6 Tagen, vom Ausgabedatum an gerechnet, sofern sie an der Ausstellung abgestempelt wurden. Der Mindestpreis beträgt Fr. 11.80 in der zweiten und Fr. 17.60 in der ersten Klasse. Auch Familienvergünstigungen werden auf diese Fahrausweise gewährt. In zahlreichen Bahnhöfen ist der Kauf von Busbilletten Bahnhof Cornavin–Palais des Expositions möglich. Nähere Angaben, auch über Entlastungs- und Extrazüge nach Genf, erteilen die Bahnhöfe, wo auch regionale Prospekte erhältlich sind.